
Das Lindenblatt

Nr. 82 – April 2017

Mitteilungen für die Mitglieder des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Geschäftsstelle der Kreisgruppe:

Schnitzschulstraße 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen

geöffnet Di 11:00-14:00 Uhr, Do 11:00-14:00 Uhr

Tel./Fax: 0 88 21 / 7 86 51, geschaeftsstelle@bn-gap.de

www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de

Spendingkonto 149 609, Kreissparkasse GAP, BLZ 703 500 00

IBAN DE2470350000000149609, BIC BYLADEM1GAP

Willkommen auf der Seite des Lebens



Nein, das Bild zeigt keine glasierten Schoko-Ostereier, sondern ein Gelege des in seinem Bestand gefährdeten Flußregenpfeifers. Und nein, es ist nicht auf einer idyllischen Wildflußkiesbank aufgenommen, sondern weit fernab der Flüsse mitten auf einer Großbaustelle in der Region – und das nicht das erste Mal. Wohl auch ein Akt der Verzweiflung: einige der extrem wenigen verbliebenen natürlichen Brutplätze an der Isar im Landkreis GAP werden seit einigen Jahren für großflächige Sandkastenspiele mißbraucht und dabei Naturschutzgebietsverordnung und Natura 2000-Richtlinien grob mißachtet.

Veranstaltungen

April

Montag, 03.04.2017, 20:00 Uhr

Vom Fluss auf's Floß - Zukunftsperspektiven der Flusseeeschwalbe in Bayern. Vortrag der LBV-Regionalgruppe GAP-WM von *Dr. Andrea Gehrold*, Gebietsbetreuung Starnberger See.

Ort: Tennisheim, Narbonner Ring 11, Weilheim

Dienstag, 25.04.2017, 19:00 Uhr

Abendexkursion ins Rohrseegebiet der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Thomas Guggemoos*.
Treffpunkt: Kochel, Parkplatz an der St 2062,
Einfahrt Trimini

Übrigens:

Der Frühling wandert in Europa mit einer Geschwindigkeit von 40 km pro Tag von Südwest-Portugal nach Nordost-Finnland ...

Mai

Samstag, 06.05.2017, 14:00-17:00 Uhr

Pflanzentauschbörse der LBV-Regionalgruppe GAP-WM beim Repair-Café in Seehausen, Westtorhalle

Montag, 08.05.2017, 20:00 Uhr

Der Eisvogel und sein gefährdeter Lebensraum.
Vortrag der LBV-Regionalgruppe GAP-WM von *Kurt Scholz*, Eisvogelexperte, LBV Freising.
Ort: Gasthof "Schatten", Sonnenbergstr. 10-12,
Partenkirchen

§ 39 BNatSchG: Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen

Wir möchten alle Baufirmen, Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Hobbygärtner darauf hinweisen, dass es unter Ausnahmen verboten ist, Bäume, die außerhalb des Waldes oder gärtnerisch genutzter Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen. Dies kann mit empfindlichen Strafen geahndet werden. Zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

Sonntag, 14.05.2017, 08:00 Uhr

Die BN-Ortsgruppe „Oberes Loisachtal“ lädt alle Familien, Verwandte, Freunde und Bekannte zu einem **Muttertagsausflug ins "Haus der Berge" nach Berchtesgaden mit Zwischenstop im "Bergsteigerdorf" Ramsau** ein. Das „Haus der Berge“ wurde im Mai 2013 eröffnet und versteht sich als Tor zum Nationalpark Berchtesgaden. Auf 17.000m² erleben Sie im Informationszentrum und Außengelände ein abwechslungsreiches Angebot für alle mit Unternehmungslust und Entdeckergeist. In der Ausstellung „Vertikale Wildnis“ lernen Sie auf einer stetig ansteigenden Wanderung die gesamte Bandbreite des Lebens im Nationalpark Berchtesgaden kennen. Die Reise beginnt am Grund des Königsees und führt über die Lebensräume Wasser, Wald, Almwiesen und Fels bis hinauf zu den Gipfeln der Berchtesgadener Alpen. Das Außengelände ist ein Erfahrungs- und Lernort, in dem kein Besucher die amphitheaterähnliche Bergarena, das Alpinum mit zahlreichen Alpenpflanzen, sowie den Panoramaweg mit tollen Aus- und Weitblicken in den Nationalpark vom Hohen Göll bis zum Watzmann verpassen sollte. Für das leibliche Wohl besteht im Informationszentrum die Möglichkeit, in die Spiesberger's Alpenküche einzukehren. Ein Erlebnis für die ganze Familie! Unkostenbeitrag: 25 € pro Person (inkl. Eintritt), Rückkehr bis ca. 20:00 Uhr. **Verbindliche Anmeldung bis spätestens 24.04.2017** bei Nathalie Fischer (Tel. 0170 3481877 oder fischer@bn-gap.de). Treffpunkt: Parkplatz Wittelsbacher Park (Garmischer Festzeltplatz)

Samstag, 20.05.2017, 09:00 Uhr

Lebensräume und Arten im Karwendel – zum 25. Geburtstag von Natura 2000. Exkursion mit *Michael Schödl*, Gebietsbetreuer Obere Isar & Karwendel. Telefonische Anmeldung (Tel. 08821 969048) bis 18.05.2017 nötig. Treffpunkt: Wanderparkplatz am Wertstoffhof Krün, Griesweg

Natura 2000 feiert 25. Geburtstag. Ein schönes Geburtstagsgeschenk für das europäische Schutzgebietsnetzwerk ist die aktuelle Bestätigung von FFH- und Vogelschutz-Richtlinie durch die EU-Kommission. Drohende Aufweichungen hatten zu einer Rekordbeteiligung an Protesten geführt. Was wir jetzt aber brauchen, ist eine konsequente Umsetzung der Richtlinien und eine solide Finanzierung auch für unsere rund 20 Natura 2000-Gebiete im Landkreis GAP vom Wettersteingebirge bis zu den Loisach-Kochelsee-Mooren und vom Karwendel mit Isar bis zur Ammerschlucht.

Sonntag, 28.05.2017, 09:15 Uhr

Rund um die Burgruine Werdenfels. Höhenwanderung der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" über Reschbergwiesen und Kellerleitenteig. Naturkundliches, Historisches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. Streckenlänge 9 km, 200 bis 300 m Höhenunterschied einfach; nicht bei Regen. Treffpunkt: Wanderparkplatz Burgrain am Austritt des Lahnewiesgrabens aus dem Gebirg.

Juni

Montag, 19.06.2017, 20:00 Uhr

Murnauer Moos bei Tag und Nacht - Natur und Naturschutz. Vortrag der LBV-Regionalgruppe GAP-WM von *Dr. Heiko Liebel*, Biologische Station Murnauer Moos. Ort: Gasthof "Stern", Dorfstr. 2, Seehausen

Dienstag, 20.06.2017, 18:00 Uhr

Naturkundliche Wanderung ins Kohlbachtal der LBV-Regionalgruppe GAP-WM mit *Thomas Guggemoos*. Treffpunkt: Wanderparkplatz Schattenwaldweg, Graswang

Freitag, 23.06.2017, 17:00 Uhr

Murnauer Moos - Wildnis oder Kulturlandschaft? Naturkundliche Wanderung der BN-Ortsgruppe Murnau mit Umgebung mit *Dr. Heiko Liebel*, Dipl.-Ökologe (Biologische Station Murnauer Moos). Dauer: bis 20:00 Uhr, festes Schuhwerk erforderlich. Treffpunkt: Wanderparkplatz Weidmoos (1,6 km nach der Tankstelle am Ortsausgang von Murnau Richtung Ohlstadt, auf der rechten Seite)

Sonntag, 25.06.2017, 09:30 Uhr

Murnauer Moos an Loisach und Lindach. Radltour der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" über Grafenaschau, Ohlstadt und Hechendorf. Naturkundliches, Historisches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. Streckenlänge 28 km, Höhenunterschied 30 m einfach; nicht bei Regen. Treffpunkt: Wanderparkplatz an der Lindenbachbrücke zwischen Westried und Grafenaschau

In eigener Sache ...

Es ist die Idee entstanden, von Seiten der BN-Kreisgruppe ein kleines Grundstück nach umweltpädagogischen Gesichtspunkten zu bewirtschaften bzw. dort umweltpädagogische Angebote umzusetzen. Sollten Sie ein solches Stück Flur (Wiese, evtl. mit Obstbäumen) verfügbar wissen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie es uns mitteilen würden.

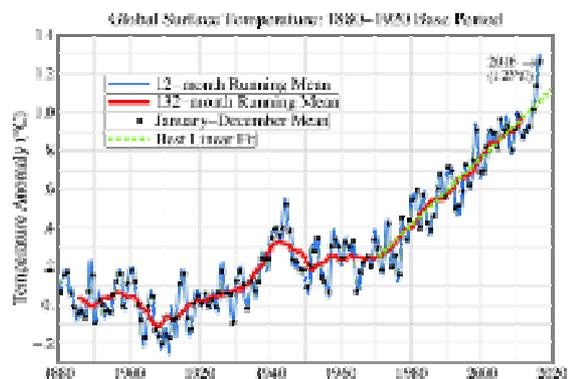
Brennpunkt Klima

Das Monster Methan, 2. Teil

Im Erdzeitalter des Perm (das Perm begann vor etwa 298,9 Millionen Jahren und endete vor etwa 252,2 Millionen Jahren) verursachte eine zunächst durch Vulkanausbrüche generierte Erhöhung des CO₂ einen Anstieg der globalen Mitteltemperatur um ca. 5° und dies anschließend eine Abschmelzung des Methanhydrats. Diese bewirkte einen weiteren Anstieg der globalen Temperatur um nochmals ca. 5°. Dies löste das bis dahin größte Massenaussterben der Erdgeschichte aus. Alle Welt beschwört die Notwendigkeit, „aus der (historischen Menschheits-) Geschichte zu lernen“, um „die Zukunft meistern zu können“. Dass dies in noch weit höherem und unerbittlicherem Maße für die Erd- und insbesondere die Klimageschichte gelten muss, wird dagegen noch immer übersehen, schon aus der überkommenen anthropozentrischen Fehlsicht, der Mensch sei „das Maß aller Dinge“. Erst ansatzweise wird begriffen, dass wir nur ein Teil der Biosphäre und deren Gesetzen und Gewalten absolut und gnadenlos unterworfen sind. Aus der historischen Geschichte erkannte Fehler können wir künftig vermeiden, unsere nun eskalierenden Verstöße gegen die Lehren der Klimageschichte werden irreversibel sein.

Die viel bejubelte Ratifizierung der Klimaverträge von Paris gaukelt eine Bewältigung der Klimaproblematik vor, nur weil die Menschheit nun – nach kaum 30 (!) Jahren - wenigstens mehrheitlich endlich zu begreifen scheint, dass sie bei Fortsetzung ihrer bisherigen Wirtschafts- und Lebensweise einen „möglicherweise“ (!) „gefährlichen“ Klima-„Wandel“ verursachen könnte und die Vertragsstaaten nun „etwas“ dagegen unternehmen wollen. Die dazu jetzt wenigstens angedachten Maßnahmen sind jedoch um Dimensionen zu klein, um die derzeit immer noch weitaus zu hohen CO₂-Emissionen ausreichend zu mindern, bzw. um den derzeitigen CO₂-Anteil in der Atmosphäre auch nur zu stoppen. Der nach der Klimageschichte katastrophenträchtige Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von ca. 280 ppm im Jahr 1880 auf nun schon 405 ppm wird von nahezu allen über die Klimaproblematik berichtenden Medien praktisch ausgeblendet und statt dessen unentwegt der Anstieg der globalen Mitteltemperatur seit 1880 um „nur“ ca. 0,9° herausgestellt - mit der teils naiven, teils böartigen Absicht, die ständigen Klima-„Warnungen“ zu verharmlosen. Denn wen sollte es alarmieren, wenn ein solcher als geringfügig empfundener Temperaturanstieg 130 Jahre „brauchte“; da haben „wir“ doch noch genug Zeit zum Gegensteuern. Tatsächlich halten jedoch nur

die jetzt noch kaum erwärmten Ozeane den Anstieg der Temperatur so moderat. Werden die Ozeane wie im Pliozän (es begann vor etwa 5,333 Millionen Jahren und endete vor etwa 2,588 Millionen Jahren) bei damals ebenfalls herrschenden ca. 400 ppm CO₂ entsprechend aufgeheizt, wird ihr Spiegel wie damals um ca. 15-20 Meter ansteigen - und nicht nur um die ständig - zur Beruhigung - allseits prognostizierten 30-90 Zentimeter bis zum Jahr 2100. Aus der Geschichte lernen - und dies ohne die auf die nächsten paar Jahrzehnte beschränkte Sicht! Denn unsere Nachkommen werden sonst der von uns provozierten Katastrophe nichts entgegenzusetzen haben.



Die globale Mitteltemperatur im Jahr 2016 war die höchste im Zeitraum der instrumentalen Messungen bisher registrierte. Verglichen mit den Temperaturen von 1880 bis 1920, war 2016 um 1,26 °C wärmer als in „vorindustriellen“ Zeiten (Hansen, Sato et al. 2017).

Dr. Günter Lembert und Dr. Andreas Keller

Nationalpark im Ammergebirge und Wettersteingebiet

Die ersten Diskussionen über einen Nationalpark im Ammergebirge gab es bereits in den 1970er Jahren, parallel zur Gründung des Nationalparks im Bayerischen Wald. Der Hintergrund war, dass es sich beim Ammergebirge um eines der wenigen kaum von Straßen durchschnittenen Waldgebiete in Bayern mit großen Waldteilen handelt die noch naturnah erhalten sind. Die Bemühungen engagierter Einzelpersonen haben nie aufgehört und zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft geführt aus der am 29.11.2011 der "Förderverein Nationalpark Ammergebirge e.V." (<http://www.nationalpark-ammergebirge.info>) hervorging.

Die Gründung der "Bayerischen Staatsforsten" mit ihren hohen Holzeinschlägen gab der Diskussion neuen Schwung. Trotz eines Naturschutzkonzeptes

verändern die hohen Einschlüge den Wald dauerhaft, da ja das Holz nicht nur geerntet wird, sondern eine Vielzahl von Rückewegen und Forststraßen dazu neu gebaut werden müssen.

Das Suchgebiet für den Nationalpark erstreckt sich etwa vom Schloss Neuschwanstein, über Ammergebirge und Schloss Linderhof, die Bergsturzwälder um den Eibsee, das Höllental, das hintere Reintal und das Schachenschloss bis zum Lärchkopf und Kämikopf. Der höchste Punkt ist die Zugspitze. Nachdem das Gebiet drei der Königsschlösser von Ludwig II. umfasst, drängt sich der Name "König-Ludwig-Nationalpark" auf. Der zukünftige Nationalpark soll ausschließlich auf öffentlichem Grund errichtet werden. Forderungen nach Einbeziehung des Eibsees unterstützt die Kreisgruppe des BN nicht, da hier, bei aller Schutzwürdigkeit, die Konflikte überwiegen würden. Anlagen wie die Eibseeseilbahn haben, wie in anderen Nationalparks auch, Bestandsschutz. Die Skigebiete von Garmisch-Partenkirchen sind nicht betroffen. Der Begriff Suchgebiet zeigt klar auf, dass die jeweilige Grenzziehung noch nach fachlichen Kriterien überprüft werden kann.

Der Nationalpark ist etwas völlig anderes als der derzeit entstehende Naturpark im oberen Ammertal, steht auch nicht in Konkurrenz dazu. Da im Nationalpark die Natur im Vordergrund steht, kann und wird er ausschließlich auf öffentlichem Grund errichtet. Wichtig für die Akzeptanz ist die Einbeziehung von Holz- und Weiderechtlern und anderen Nutzungsberechtigten, sowie der ansässigen Bevölkerung. Probleme müssen angesprochen und geklärt werden, es darf aber auch nicht verschwiegen werden, dass in das Gebiet eines Nationalparks etwa zwölf bis fünfzehn Millionen Euro an Staatsmitteln fließen, weshalb der Widerstand vieler Kommunalpolitiker nicht nachzuvollziehen ist. Obwohl ein Naturschutzprojekt, haben Nationalparke überall, wo sie errichtet wurden, den Tourismus verstetigt und durch ihre Werbewirksamkeit verstärkt. Die zugehörigen Nationalparkanlagen sind auch für schlechtes Wetter geeignet oder für schneearme Winterzeiten.

Nachdem das gesamte Gebiet zu den nationalparkwürdigsten Gebieten in Bayern gehört und der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer die Errichtung eines dritten Nationalparks zugesagt hat, erwarten wir, dass in dem laufenden Suchverfahren für den dritten Nationalpark der "König-Ludwig-Nationalpark" nicht deswegen stiefmütterlich behandelt wird, weil er im bayerischen Regionalproporz zu weit südlich liegt und Nordbayern bisher noch keinen Nationalpark hat.

Wir werden weiter informieren!

Die Erde braucht Freunde



Bundesgeschäftsstelle BUND

Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel. 030 27586-40
Fax 030 27586-440
bund@bund.net



Landesgeschäftsstelle BUND Naturschutz (BN)

Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941 29720-0
Fax 0941 29720-30
info@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil

Wartaweil 76/77
82211 Herrsching
Tel. 08152 967708
Fax 08152 967710
wartaweil@bund-naturschutz.de



Jugendorganisation BN

Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089 159896-30
Fax 089 159896-33
info@jbn.de

BN-Kreisgruppe

„Weilheim-Schongau“

	Hofstraße 6	
BN-Kreisgruppe	82362 Weilheim	BN-Kreisgruppe
„Kaufbeuren- Ostallgäu“	Tel. 0881 2995	„Bad Tölz- Wolfratshausen“
Schmiedgasse 24	Fax 0881 9278345	Gebhardstraße 2
87600 Kaufbeuren	bn.weilheim@	82515 Wolfratshausen
Tel. 08341 12250	t-online.de	Tel. 08171 26571
Fax 08341 74845	BN-Kreisgruppe	Fax 08171 72885
ostallgaeu-kauf	„Garmisch- Partenkirchen“	bad-toelz@
beuren@bund-	Schnitzschulstraße 18	bund-naturschutz.de
naturschutz.de	82467 Garmisch-Partenkirchen	
	Tel./Fax 08821 78651	
	geschaeftsstelle@bn-gap.de	

BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“



Uffing * Spatzenhäuser * Riegsee
Seehäuser * Murnau * Großweil
Schwaigen * Eschenlohe * Ohlstadt
Info: Dr. Rudolf Nützel, dr.nuetzel@t-online.de

BN-Ortsgruppe „Oberes Ammertal“



Bad Bayersoien * Bad Kohlgrub
Saulgrub * Unterammergau
Oberammergau * Ettal
Info: Martin Kleiner, Tel. 0 88 22 42 37

BN-Ortsgruppe „Oberes Loisachtal“



Farchant * Oberau
Grainau * Garmisch-Partenkirchen
Info: Nathalie Fischer, Tel. 0170 34 81 87 7

BN-Ortsgruppe „Oberes Isartal“



Krün * Wallgau
Mittenwald
Info: Dr. Hasso von Zychlinski, Tel. 0 88 23 29 45